

Junge Filmemacher drehen Videoclip

Projekt im Jugendzentrum „Life-Line“

■ **Harsewinkel** (joe). „Mama dürfen wir feiern?“, fragt Meltem und macht damit im Grunde schon klar, worum es in dem Videoclip geht, den die fünf Mädchen aus dem AWO-Jugendtreff „Life-Line“ drehen. Dort hieß es am Donnerstag „Klappe... Film ab!“

„Wir sind eine kleine Clique und treffen uns regelmäßig im Life-Line“, erklärte Hanna die Handlung des kurzen Streifens. „Als noch einige hinzu kommen, entschließen wir uns, spontan zu feiern, doch das wird von den Erwachsenen abgelehnt“, ergänzte die Zwölfjährige. Mit dem Filmchen bildeten sie ihre persönlichen Erfahrungen ab, erklären die Zwölf- bis 18-Jährigen. „Das erlebe ich zu Hause fast jeden Tag“, meint Meltem. „Das ist unsere Sichtweise.“

Damit spricht die 15-Jährige das Motto an, unter dem das Projekt „GT-Clip 2014“ des

Kreismedienzentrums Gütersloh in diesem Jahr steht. Wie berichtet, werden Jugendliche damit aufgerufen, ein maximal 90 Sekunden langes Video mit Hilfe von Filmprofis zu produzieren. Die Mädchen aus dem „Life-Line“ wurden bei ihrer Arbeit von Julian Sander aus Bielefeld unterstützt. Gedreht wurde im Jugendtreff und draußen vor der Tür.

Vorgegeben ist allein das Motto „Sichtweise“. Für die Handlungsstränge, die Verteilung der Rollen und die Drehorte sind ausschließlich die jungen Filmemacher verantwortlich. Denkbar sind unterschiedliche Beitragsformen wie Kurzspielfilme, Reportagen, Dokumentationen, Satiren oder auch Trickfilme. Zur Premiere am Mittwoch, 2. Juli, im Gütersloher Bambi-Kino werden alle beteiligten Gruppen eingeladen. Der beste Clip wird dort prämiert.



Film ab: Jensi, Sinie, Zülfiye, Hanna und Meltem (v. l.) halten ihre „Sichtweise“ in bewegten Bildern fest, unterstützt wurden sie dabei von Julian Sander.

FOTO: JOE CUBICK

Lust auf edle Tropfen

Weinfest auf dem Alten Markt

■ **Harsewinkel** (joe). Nach einem verhaltenen Auftakt des 18. Harsewinkeler Weinfestes am Freitagabend – von vielen Seiten war der Kommentar „überschaubar“ zu hören, was auch die Besucher ähnlich sahen, waren alle mit dem Besuch am Samstagabend auf dem Alten Markt überaus zufrieden.

„Der Platz ist jetzt schon gut gefüllt, das hätte ich so nicht erwartet. Wenn es den ganzen Abend so bleibt, ist das sehr gut“, meinte Bernhard Brockmann,

stellvertretender Vorsitzender des ausrichtenden Harsewinkeler Verkehrsvereins, am frühen Samstagabend.

Während auf der Bühne „Jose Lopez with Friends“ bekannte spanische und lateinamerikanische Lieder zum Besten gaben, mischte sich mit Ariane Knell die Verbandsgemeinde-Weinkönigin vom Alzeier Land unter das zahlreiche Publikum. Im wirklichen Leben ist die 23-jährige Hauswirtschafterin und repräsentiert 24 Gemeinden.



Hoher Besuch: Weinkönigin Ariane Knell weilt im Stand der Freunde aus der Partnerstadt Les Andelys.

FOTO: JOE CUBICK

Anwohner schmücken die Straßen und Wege

Prozession zu Fronleichnam

■ **Harsewinkel** (nw). Die Kirche feiert am Donnerstag, 19. Juni, das Fest Fronleichnam. Dann wird die heilige Eucharistie, also Jesus in der Gestalt des Brotes, in einer feierlichen Prozession durch die Straßen der Stadt getragen.

Besonders eingeladen zur Teilnahme an der Prozession sind die Abordnungen der örtlichen Vereine und die Kommunionkinder mit ihren Eltern. Beginn ist um 8.30 Uhr mit der Heiligen Messe in der St. Paulus-Kirche. Anschließend führt die Prozession durch die Straße „Am Rövekamp“ zum

Festplatz am Heimathaus. Dort wird die erste Station gebetet. Weiter geht es über den „Prozessionsweg“ und „Talstraße“ zur Friedhofshalle, wo die zweite Station gebetet wird. Von dort führt der Weg über „Hesselteicher Straße“, „Brockhäger Straße“, „Dr.-Pieke-Straße“, „Alter Markt“, und „Münsterstraße“ zur Pfarrwiese an der St.-Lucia-Kirche, wo der Abschlusseggen erteilt wird.

Dort beginnt anschließend das Gemeindefest. Die Anwohner der Straßen werden gebeten, die Straßen und Wege mit Fahnen zu schmücken.



Gemeinsam stark: Karl-Heinz Schröder (TSG Harsewinkel, v.l.), Dietrich Möller (Stadtsportring), Sylvia Lobert (Sportstätten-GmbH), Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide, Karl-Heinz Westbeld (Schwarz-Weiss Marienfeld), Christoph Dammann (Sportstätten-GmbH) und Bau-Hauptunternehmer Antonius Eggersmann zeigen für die neue Zweifachsporthalle die Daumen nach oben.

FOTOS: ROBERT BECKER

„Ein Traum wird wahr“

Neue Zweifach-Sporthalle kostet eventuell weniger als 2,5 Millionen Euro

VON ROBERT BECKER

■ **Marienfeld.** Mit kirchlichem Segen und einem Tag der offenen Tür wurde gestern die Zweifachsporthalle am Marienfelder Ruggebusch eingeweiht. „Gut Sport“ wünschte Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide, die allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf während der einjährigen Bauzeit dankte.



Geweiht: Pater Gottfried (l.) und Pfarrer Jörg Eulenstein.

Drei Dinge kennzeichnen die 54 x 35 x 7 Meter große Halle. Sie ist die erste Sportstätte, die in Regie der städtischen Harsewinkeler Sportstätten-GmbH entstand. Sie ist die erste Maßnahme in der Mähdschreistadt, die von den Großvereinen Schwarz-Weiß und TSG gemeinsam gewünscht und beantragt wurde. Und sie ist das erste Sportprojekt, dessen Bau erst beschlossen wurde (2007), in der Finanzkrise zurückgenommen (2009), um dann schließlich doch realisiert zu werden. Mit einer guten Nachricht schloss die Bürgermeisterin: Der Kostenrahmen von 2,5 Millionen Euro könne eventuell unterschritten werden.

Über den seitens der Stadt erhofften Steuervorteil wird übrigens in Kürze entschieden. Christoph Dammann, mit Silvia Lobert Geschäftsführer der städtischen Sportstätten-GmbH, erklärte auf Anfrage der NW, dass der per Klage einge-

reichte Einspruch beim Finanzgericht Münster nun entschieden werde, nachdem das Finanzamt Gütersloh in Absprache mit dem Oberfinanzministerium seine Stellungnahme letzte Woche eingereicht hat.

Wie berichtet, sprechen die Finanzbehörden von „Gestaltungsmisbrauch“, weil sie unterstützen, die Sportstätten-GmbH sei nur deshalb gegründet worden, um Mehrwertsteuer einzusparen. „In Bayern funktionieren diese Modelle“, kann Dammann den Einwurf nicht nachvollziehen.

„Ein Traum wird wahr“, frohlockte Schwarz-Weiß-Vorsitzender Karl-Heinz Westbeld, als er seine Rede mit „An Tagen wie diesen“ anstimmte, um in seiner Erinnerung an die Entstehung der Halle schnell auf Xavier Naidoo umzuschwenken. „Dieser Weg wird kein leichter sein“, beschreibe den



Viel los: Rund 100 Gäste waren zum offiziellen Teil gekommen, viele Hundert nutzten den Tag der offenen Tür zum Besuch der Halle.

Gang bis zur Entscheidung am ehesten, sagte Westbeld. 1994 hatte der Ex-Vorsitzende und ehemalige Ratsherr Werner Fletemeyer erstmals den Wunsch nach der Halle kundgetan, 1999 folgte ein weiterer Antrag durch Bernd Rinne. „Seit meinem Amtsantritt 2004 war es mein Wunsch, diese Halle zu bauen“, sah Westbeld nun mit Genugtuung auf das Erreichte.

Stadtsportring-Vorsitzender Dietrich Möller hob hervor, dass der Schlüssel zum Erfolg in der Gemeinsamkeit gelegen habe. Als die Politik 2009 den Ball an die Vereine zurückspielte, damit die sich einig über den Standort würden, „da weiß ich nicht, ob der ein oder andere gedacht hat, das klappt nie“, so Möller. In einer heißen Sitzung gelang den Vereinen dann aber der Durchbruch. „Diese Zusammenarbeit ist bislang einmalig“, lobte Möller.

Bevor Pater Gottfried und Pfarrer Jörg Eulenstein die Sportstätte einweihten, leiteten die Geistlichen die Verbindung von Kirche und Sport her. „Aske“, dieser Begriff aus der Kirche stamme aus dem Sport, so der Pater, er leite sich aus dem Englischen ab und bedeute „trainieren“. „In der Bibel steht, ihr sollt im Stadion laufen. Lauft so, dass ihr gewinnt. Laft nie ziellos oder schlagt beim Boxen ins Leere“, ergänzte Eulenstein.

Vor der Halle mit 180 Tribünenplätze fehlen noch Fahrradständer, drinnen einige Geräte. Gleichwohl geht die Sporthalle an heute in Betrieb gehen, so die Bürgermeisterin. Die letzten Handwerker waren erst Samstagabend fertig geworden. Für die Nutzung der Halle werden jetzt noch Belegungsstunden vergeben. Amsbeck-Dopheide ermuntert die Sportgruppen zu Bewerbungen.

Spirituals erklingen in einem Palettenwerk

Gospelchor „Rejoice“ feiert mit seinem WM-Programm erfolgreich Premiere

■ **Harsewinkel-Greffen** (joe). Ein über weite Strecken begeisterndes Konzert präsentierte der Gospelchor „Rejoice“ am Samstagabend im Palettenwerk Luffe-Baak. Vor mehr als 300 mehr als zufriedenen Zuhörern präsentierten die Langenberger Sänger ihr neues Programm „Let The World Sing“.

Der eher ungewöhnliche Spielort, ein Konzertsaal aus aufgestapelten Holzpaletten, ließ das Gastspiel für alle Beteiligten zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden.

Mit dem Programm, mit dem „Rejoice“ bei der Veranstaltung des Kultur- und Bildungsvereins (KuBi) am Samstagabend Premiere feierte, wird der Gospelchor auch bei den „World Choir Games“ auftreten. Diese Chor-Olympiade gilt als internationales Chorfest der Superlative. Sie wird vom 9. bis 14. Juli in Lettlands Hauptstadt Riga veranstaltet.

„Singen lohnt sich! Da kann man nichts falsch machen“, meinte Chorleiter Roland Orthaus zwischenzeitlich, als er das

Publikum zum Mitsingen animieren wollte. Etwas falsch gemacht haben die rund 70 Sängerinnen und Sänger an diesem Abend sicher nichts.

Teilweise begleitet von einem Streichquartett der Musikhochschule Detmold sowie Claus Canstein am Piano, Caris Hermes am Kontra- und E-Bass sowie Niklas Walter an einem in einer Kabine abgeschirmten Schlagzeug, trugen die Langenberger mit „My Song“ unter anderem den offiziellen Song der „World Cho-

ir Games 2014“ vor. In dem Lied heißt es auch „auf unbekannten Wegen wird mein Lied dich begleiten und mit neuer Kraft erfüllen. Wenn du dich alleine fühlst, wird mein Lied wie ein treuer Stern in dunkler Nacht an deiner Seite sein“. Welche Kraft diese Art des Chorgesanges hat, das wussten die Langenberger nur allzu gut zu vermitteln. Und das galt nicht nur für die gemeinsam mit dem Publikum gesungenen Lieder wie „You Are My Help, Oh Lord“.



„Let The World Sing!“: Der Gospelchor „Rejoice“ bot im außergewöhnlichen Konzertsaal ein begeisterndes Gastspiel.

FOTOS: JOE CUBICK



Begleitung: Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger von einem Streichquartett der Musikhochschule Detmold.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Harsewinkel

Freibad, 8–20 Uhr.

Weltladen, 10–12.30 Uhr u.

15–18 Uhr, Clarholzer Str. 18.

Jugendhaus „Die Villa“,

12.15–13.25 Uhr Schülercafé

(Gesamt- und Hauptschule),

15.30–17.30 Uhr Kindertreff (ab

6 J.), 18–20 Uhr offener Treff.

„Trockendock“, 17–19 Uhr Ju-

gendcafé (ab 8. Klasse).

Jugendtreff „Life-Line“, offe-

ner Treff: 16–18.30 Uhr (10–14

J.), 18.30–20 Uhr (ab 15 J.).

AG Jugend Marienfeld, Rad-

tour auf den 23.6. verschoben.

AWO Gemeinwesenarbeit

Dammanns Hof, 16.30–20.30

Uhr offenes Café für Jung & Alt,

Gemeinschaftshaus, Nordstr.

9a.

Allgemeiner Sozialdienst Re-

gionalstelle West, 8.30–12 Uhr

u. 14–16.30 Uhr Beratung des

Jugendantes, Mühlenwinkel 11,

Tel. 92 35 50.

Hospizbewegung Harsewin-

kel, 15–17 Uhr offener Trau-

ertreff, Haus St. Hildegard, De-

chantsfeld 2.

Mütter- und Familienzent-

rum „miniMaxi“, 8–12 Uhr

Spielgruppe (1–3 J.), 9–11 Uhr

Familienberatung/Tagespfle-

gesprechstunde, 15–17.30

Spielgruppe, 20–22 Uhr Triple

P, Prozessionsweg 12, Tel.

40 63 41.

Oase – Stadteitreff Röve-

kamp, 16–17 Uhr „Knopf &

Stop“ Handwerkliches für Kids,

19–21 Uhr Gesprächskreis, Go-

ethestr. 19.

Pfarrbüro St. Paulus, geschlos-

sen in dringenden Fällen bitte

an das Pfarrbüro St. Lucia (Tel.

21 35) oder den Seelsorgenot-

ruf (Tel. 6 30) wenden.

Recyclinghof, 8–18 Uhr, Dr.-

Brenner-Str. 10, Tel. 93 29 21.

Walkinggruppe, 18.30 Uhr,

Turnhalle, Im Kreuzteich, Ma-

rienfeld.

Bürgerbüro im Rathaus, 8–17

Uhr, Tel. 935-200.

Ärztlicher Notdienst, Tel.

11 61 17.

Apotheken-Notdienst, die

nächste diensthabende Apo-

theke erfahren Sie unter Tel.

0800 002 28 33, im Internet un-

ter www.akwl.de sowie als Aus-

hang an jeder Apotheke.

C.E.M.M. Caritas-Sozialstati-

on, 9–14 Uhr u. n. Vereinbar-

ung, Jahnstr. 3, Tel. 15 11.

Freundeskreis-Harsewinkel

für Suchtkrankenhilfe, 19–21

Uhr Beratung und Gruppen-

stunde (Kontakt: Tel. 25 42 u.

39 72), Astrid-Lindgren-Schule,

Overbergstr. 19.

Hospizbewegung, St.-Lucia-

Krankenhaus, Tel. 40 58 88.

Pro Arbeit, 9–11 Uhr Erwerbs-

losenberatung, Gemeinschafts-

haus am Dammannshof, Nord-

str. 9a.

Seelsorge-Notruf, Hedwig Po-

etschki (über das St.-Lucia-

Krankenhaus, Tel. 630).

Radtour führt nach Vohren

■ **Harsewinkel-Greffen.** Die Frauengemeinschaft St. Johannes lädt alle Greffener Senioren am Freitag, 27. Juni, zur gemütlichen Radtour ein. Ziel ist das Bauerncafé Austermann in Vohren. Gestartet wird um 14 Uhr am Kirchplatz. Zum Kaffeetrinken sind Nichtradfahrer willkommen. Anmeldungen nimmt die Drogerie bis Mittwoch, 25. Juni, entgegen.

Senioren Union besucht Tempel

■ **Harsewinkel.** Angeleitet von der Vorsitzenden Gisela Flunkert lernt die Senioren Union am Dienstag, 17. Juni, nach Hinduismus und Islam den Buddhismus kennen. Nach einem Gespräch und der Besichtigung des Tempels in Osnabrück geht es ins Brauhaus. Gegen 21 Uhr gibt es eine Stadtführung mit einem Nachtwächter. Die Abfahrten: 15.45 Uhr Waldschlösschen Marienfeld, 16 Uhr Heimathaus Harsewinkel, 16.15 Uhr gegenüber der Sparkasse Greffen. Infos hat Gisela Flunkert, Telefon 81 34.